

HAUPTPRÜFUNG: SCHREIBEN - Corrigé**Aufgabe 1**

Thomas Brussig: *Am kürzeren Ende der Sonnenallee*. Kopenhagen: Easy Readers 2003.

Die DDR-Regierung hat ihre Bürger immer kontrolliert: Wie hat sie das gemacht? Erklären Sie und geben Sie drei Beispiele aus dem Buch.

- Kontrolle der Denkinhalte: vgl. verbotene Musik (S. 9), Uniformierung der Presse (S. 32).
- Bestrafung jeder un- bzw. antisozialistischen Handlung/Äußerung: vgl. Diskussionsbeiträge (S. 18-19), Geschichte mit dem Schachkönig (S. 68), Marios Relegation (S. 60).
- Belohnung jedes loyalen und engagierten Verhaltens: vgl. Zugang zum Roten Kloster (S. 37, 49).
- Bewachung der Bürger durch Polizei: vgl. ABV (S. 9, 12, 54, 66-67); Grenzkontrolle (S. 34-35).
- Geheime Beobachtung der Menschen: vgl. Angst vor Stasi-Nachbarn (S. 32).
- Physische Einsperrung der Menschen: vgl. Todesstreifen (S. 54), Fluchtversuche (S. 49-51).
- Physische Gewalt: vgl. Schüsse gegen Wuschel (S. 83).

Aufgabe 2

Eva Dix: *Good Bye, Lenin!* Münster: Spaß am Lesen Verlag 2015.

1989 endet die DDR: Welche Konsequenzen sind für Alex positiv, welche negativ? Erklären Sie und geben Sie drei Beispiele aus dem Buch.

Positive Aspekte vom Ende der DDR:

- In der DDR waren die Menschen unzufrieden (S. 23), demonstrierten für mehr Freiheit und für Demokratie (S. 24, 28): Wie alle anderen Deutschen freut sich auch Alex auf den Fall der Mauer (S. 28).

Negative Aspekte vom Ende der DDR:

- DDR-Welt verschwindet zugunsten des Kapitalismus (Kaufhalle als Waren-Paradies, S. 50, Coca-Cola-Werbung, S. 68) und eines Materialismus, der die Menschen auf Objekte (Frau auf Plakat, S. 29) und Automaten (Schwester im Fast Food, S. 80) reduziert.
- Der Westen erobert den Osten (S. 49). Um die Menschen kümmert sich niemand: Die Arbeitslosigkeit wächst (S. 32), das ersparte Geld hat keinen Wert mehr (S. 75), die Leute gehen weg (S. 55).
- Für die Westler ist die DDR ein Übel, das man so schnell wie möglich loswerden muss: Sie interessieren sich nicht für die Idee des Sozialismus (S. 106); sie interessieren sich nicht dafür, dass man die Welt zu verbessern versuchte (S. 78). Sie reservieren der DDR kein würdiges Ende (S. 102).